

KONTAKT ZUR REDAKTION

Telefon: (0 94 82) 94 04 11
 Fax: (0 94 82) 94 04 44
 E-Mail: woerth@mittelbayerische.de

WÖRTH

AN DER DONAU

SEITE 38

RLWL_NO

WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

DONNERSTAG, 7. SEPTEMBER 2017

Neue Wege zu mehr Fitness

SPORT „Dance-fit mit Birgit“ heißt ein neues Trainingsprogramm beim SV Pfatter.

PFATTER. Mit einem völlig neuen Fitness-Programm startet der SV Pfatter in den Herbst. Birgit Allmeier übernimmt die bisherigen Zumba-Trainingseinheiten von Barbara Mo. Allmeiers Fitness-Angebot, das ab dem 20. September wöchentlich jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr in der Turnhalle der Grundschule stattfindet, nennt sich „Dance-fit mit Birgit“. „Es gibt hier keine Altersgrenze. Ich biete den Teilnehmerinnen fitnessbetonte Workouts sowohl mit als auch ohne Tanzelemente an“, betont die seit Kindesbeinen sportlich aktive neue Trainerin. Wie Allmeier im Vorfeld informierte, bietet ihr Trainingsprogramm Choreographien mit Latino-, Funk-, HipHop-, Rock-, DanceClassic-Bewegungen sowie Pilates, Yoga, QiGong, Faszien, Aerobic und klassische Dehn- und Gymnastikübungen. Mit eingebunden werden teilweise Gegenstände wie Stepboard, Stuhl, Tennisball, Seile und Hanteln. Beweglichkeit, Ausdauer, Kraft, Stabilität, Gleichgewichtsschulung, Festigung und Konzentration, Gedächtnistraining, Geschicklichkeit, Körpergefühl, Abschalten und Entspannung sind die gesteckten Ziele von Birgit Allmeier, bei der Sport schon immer zum Leben gehört. Mitzubringen sind (tanztaugliche) Hallenturnschuhe, Schweißtuch und Badetuch, um die Bodenmatten abzudecken. Eine eigene Bodenmatte ist die ersten Male nicht erforderlich. Birgit Allmeier hofft, dass viele zu einem ersten Training am 20. September um 19 Uhr in der Schulturnhalle vorbeischauen. (Ito)



„Dance-fit mit Birgit“ heißt das neue Angebot beim SV Pfatter.

Foto: Biederer

Kräuter suchen und kochen

BRENNBERG. Der Nachbarschaftshilfsverein lädt alle Mitglieder und Interessierten am Samstag, 16. September, um 12.45 Uhr zu einer Kräuterwanderung ein. Treffpunkt ist am Parkplatz bei der Raiffeisenbank. Die Teilnehmer dürfen sehen, riechen, fühlen und schmecken und erhalten praktische Tipps zum Bestimmen und Sammeln von Wildkräutern und Wildfrüchten. Nach der Wanderung geht's in die Küche ins Pfarrheim. Dort verarbeiten alle gemeinsam die gesammelten Wildpflanzen zu leckeren Gaumenfreuden, die man sich anschließend in gemütlicher Runde munden lässt. Der Unkostenbeitrag beträgt 7 Euro. Wer an der Wanderung nicht teilnehmen will, kann zum Kochen um 14.30 Uhr ins Pfarrheim kommen. Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt. Infos und Anmeldung bis spätestens 13. September bei der Koordinatorin des Nachbarschaftshilfsvereins, Resi Kandlbinder, Tel. (0 94 84) 534. (Ibi)



In der Schlosskirche Wörth wird eine Ausstellung gezeigt und es werden Führungen angeboten.

Foto: Eigenstetter

„Macht und Pracht“ vergangener Zeiten

GESCHICHTE Am „Tag des offenen Denkmals“ öffnen sich an drei Bauwerken knarrende Türen. Geboten werden seltene Eindrücke und sogar ein Ohrenschaus.

VON RESI BEIDERBECK, MZ

BRENNBERG/WÖRTH/ALTENTHANN. Drei historische Bauwerke, zwei Ausstellungen und ein kleines Konzert – so präsentieren sich Brennbere, Wörth und Altenthann am 10. September beim bundesweiten „Tag des offenen Denkmals“ unter dem Titel „Macht und Pracht“.

Normalerweise ist sie verschlossen, die Tür im zwei Meter dicken Mauerwerk der Kirche „St. Ägidius“ von Schönfeld. Aber am Sonntag öffnet sich das Portal und man darf dieses bemerkenswerte Baudenkmal erkunden, das in Größe, Stilreinheit und Sorgfalt der Ausführung weit über sonstige Beispiele bäuerlich geprägter Romanik in der Region hinausragt.

Mauerwerk mit Geheimnissen

Die 850 Jahre alte Kirche steht in Schönfeld, das zur Gemeinde Wald (Landkreis Cham), aber gleichzeitig zur Pfarrei Altenthann (Landkreis Regensburg) gehört. Mitten in der bäuerlichen Kulturlandschaft des Himmeltals an einem besonders schönen Platz gelegen ist sie ein Schmuckstück der „Kulturachse Ost“ zwischen Frauenzell und Altenthann. Die Entstehungszeit des einschiffigen Baus im rein romanischen Stil wird aufgrund stilistischer Merkmale auf die Jahre zwischen 1160 und 1170 datiert. Über die Gründe für die Errichtung kann man nur spekulieren. In dem geheimnisvollen Mauerwerk können die Besucher jedenfalls Reste von Fresken und mittelalterlichen Steinmetz-Zeichen entdecken.

500 Jahre retour geht es am Sonntag in Frauenzell, Gemeinde Brennbere, wo im Bibliotheksaal des ehemaligen Benediktinerklosters die Ausstellung „Reformation – Zeit des Umbruchs“ zu sehen ist. Zu bestaunen sind mehr als sechzig Originaldrucke von Luther-



Am Sonntag können Besucher die bemerkenswerte Kirche in Schönfeld erkunden.

Foto: Hirschberger

BLICK IN DIE GESCHICHTE



► **Prächtige Holzschnitte** wie dieser sind in Frauenzell bei der Ausstellung zum Thema „Reformation“ zu sehen. Kurios: Dargestellt sind hier der Luther-Beschützer Kurfürst Friedrich III. von Sachsen als König Josias und Luther als Schreiber Saphan (im schwarzen Talar).



► **So stellte man sich vor 500 Jahren** Adam und Eva im Paradies ganz kurz vor dem Sündenfall vor. Eva streckt auf Empfehlung der Schlange schon die Hand nach der verbotenen Frucht aus. Der Holzschnitt ist im Kloster Frauenzell zu sehen. Fotos: Ibi (2)

Schriften, seltene frühe Bibeln in deutscher Sprache und andere Raritäten. In den vergangenen vier Wochen haben über 700 Gäste diese Ausstellung bestaunt, die am Sonntag anlässlich des Denkmaltages zum letzten Mal geöffnet sein wird. Zu den Exponaten gehört ein erst kürzlich wieder entdeckter Original-Ablassbrief aus Luthers Geburtsjahr 1483, sowie ein Faksimile des Originals der 95 Thesen aus dem

Jahr 1517, eine Landkarte noch ohne Amerika, ein Bauplan der Arche Noah, und vieles mehr. Auch die Frage, warum Moses auf alten Abbildungen immer mit Hörnern dargestellt ist, wird ausführlich beantwortet. Die alten Drucke werden durch moderne Kunst der bekannten Regensburger Künstlerin Maria Maier spannend kontrastiert. Ihre Bilder sind das Ergebnis der von vielen Reisen inspirierten „Ideen-

welt des Ästhetischen“. So werden die Besucher am Sonntag viel zu sehen bekommen und sich mehrdimensional begeistern können.

„Macht und Pracht“ – das passt besonders gut zum dritten Bauwerk, das am Sonntag geöffnet sein wird. Die Schlosskirche Sankt Martin in Wörth ist nämlich Teil des Schlosses, das den Regensburger Fürstbischöfen über Jahrhunderte hinweg als komfortable Sommerresidenz diente. Fast 900 Jahre lang waren sie Eigentümer der imposanten Anlage. Während das Volk darbt, ließen es sich die hohen Herren hoch droben über „Verd“ auf ihrer „Veste“ gut gehen. Daneben gab es immer wieder Zeiten, in denen die Schlossherren sogar die gesamte Hofhaltung nach Wörth verlegten und das Bistum von hier aus verwalteten. So ließ 1285 Bischof Heinrich, Graf von Rotteneck, hier sehr zum Ärger der Regensburger sogar die bischöfliche Münzstätte aufschlagen.

Süßes Leben in Sommerresidenz

Ab 1522 wurde die Anlage zu einem Renaissance-Schloss umgestaltet und 1616 ließ Fürstbischof Albert IV, Freiherr von Toerring, die Schlosskapelle bauen. Aus jener Zeit stammt auch das älteste Bildwerk der Kirche, die Figur des hl. Martin, der seinen Soldatenmantel mit einem Bettler teilt. Besucher können am Sonntag den prächtigen Hochaltar von 1671 bestaunen und im Kirchengestühl Platz nehmen, das man wegen seiner zarten Rokoko-schnitzereien in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert.

Um 13 Uhr, 14.30 Uhr und 16 Uhr können die Besucher an Führungen teilnehmen. Dabei geht es um die eigene konzipierte Ausstellung „Luther-Bayern-Wörth“ und speziell um das Jahresmotto „Schloss Wörth als Sommerresidenz der Fürstbischöfe von Regensburg“.

→ Die Romanische Kirche St. Ägidius, ist am Sonntag von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Um 16 Uhr gibt der Männergesangsverein Wald ein Kirchenkonzert. Das Kloster Frauenzell ist von 10.30 bis 18 Uhr geöffnet. Die Schlosskapelle Wörth ist von 13 bis 16 Uhr geöffnet. Um 13, 14.30 und 16 Uhr finden Führungen zum Jahresthema statt.